

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 20.

Dienstag, den 14. Mai

1867.

Der Kriegsminister Herr v. Roon soll die Herrschaft Ubersdorf, Kreis Dels in Schlessien, für 400,000 Thlr. gekauft haben.

Breslau, 11. Mai. Nach den heutigen Nachrichten ist der Friede gesichert. Die meisten Schwierigkeiten verursachten die Bedenklichkeiten Englands in Bezug auf die Betheiligung an der europäischen Garantie; das war der Punkt, auf welchem Preußen vor Allem bestand; die guten Beziehungen zwischen unserem Staate und England sollen endlich über jene Bedenken hinweggeholfen haben. Daß es vor einigen Tagen noch ziemlich trübe aussah, geht unter Anderem auch daraus hervor, daß das Ministerium gegen eine Vertagung des Landtages war; die Regierung wollte den Landtag für alle Eventualitäten bei der Hand haben, wenn die Londoner Konferenz zu keinem Resultate gelangen und Frankreich mit seinen Rüstungen fortfahren sollte; sie rechnete selbstverständlich auf seine moralische Unterstützung und seine Zustimmung zu den etwa nothwendig werdenden Maßregeln. Die sonst so kriegerische „France“ ist schon nach der ersten Sitzung der Konferenz in das Fahrwasser des Friedens eingelenkt.

Paris, 10. Mai. Der „Etendard“ meldet: Der Vertragsentwurf wurde gestern allgemein gebilligt und paraphirt. Die Unterzeichnung erfolgt wahrscheinlich morgen Mittags. Der Vertrag erklärt die Verbindung Deutschlands mit Luxemburg für definitiv aufgehoben, den Abzug der preussischen Garnison und die Schleifung der Festung durch Preußen. Luxemburg bleibt holländisch, wird neutralisirt und durch die Conferenzmächte garantirt. Die Kammern erhalten wahrscheinlich morgen Mittheilung.

Paris, 12. Mai. Der heutige Moniteur meldet: Der Vertrag, welcher die auf das Großherzogthum Luxemburg bezüglichen Fragen regelt, ist gestern Abend in London unterzeichnet worden. Die Regierung des

Kaisers wird sich beeilen, die Bestimmungen desselben zur Kenntniß des Senates und des gesetzgebenden Körpers zu bringen.

Der Londoner „Globe“ bestätigt, übereinstimmend mit den heutigen Morgenblättern, daß der Erfolg der Konferenz gesichert sei. Dasselbe Journal behauptet ferner, Luxemburg werde bei Holland bleiben, neutralisirt und unter die Garantie der Großmächte gestellt werden; außerdem sei die Schleifung der Festung beschlossen und bestimmt worden, daß das Verweilen von Truppen im Großherzogthum nur zur Aufrechthaltung der Ordnung gestattet sei.

London, 11. Mai. Reuter's Office meldet: Der Vertrag in Betreff Luxemburgs ist heute unterzeichnet worden und soll spätestens binnen 4 Wochen ratificirt werden. Preußen räumt die Festung nach Wegschaffung seiner Vorräthe und Kriegsmaterialien; Luxemburg verbleibt im Zollverein.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 9. Mai 1867.

Anwesend 17 Stadtverordneten, der Herr Kammerer und der Herr Stadtbaumeister.

Der Betriebs-Bericht der städtischen Gas-Anstalt weist pro März a. c. einen Ueberschuß von 203 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. nach. Von Berlin und Görlitz waren Gutachten eingeholt worden, ob das Kalken dem Theeren der eisernen Wasserleitungs-Röhren vorzuziehen sei?

Der Berliner Sachverständige hält es mit dem Kalken, während der Görlitzer Chemiker das Eine für eben so nutzlos wie das Andere erklärt. In Folge dessen wird in Lauban fernerhin getheert.

Die Kanalisirungs-Arbeiten in der langen Gasse, der Kirch- und Schul-Gasse sollen dem Mindestfordernden übertragen werden. Der qu. Kosten-Anschlag beläuft sich auf 265 Thlr. Es ist hierauf eine einzige Offerte eingegangen, nemlich von Herrn Aird. Da